HISTORISCHE MEDAILLEN

SAMMLUNG HELMUT SERFAS - HABSBURGS UNIVERSITÄTEN - AKADEMIEN IM ÖSTERLICHEN TEIL DER ÖSTERREICH-UNGARISCHEN MONARCHIE

2015

TSCHECHIEN (Böhmen und Mähren)

PRAG
Karls-Universität (Univerzita Karlova):
Die Universität wurde 1348 von Kaiser Karl IV. nach dem Vorbild der Pariser Universität mit 4 Fakultäten gegründet. Ferdinand III. vereinigte 1654 die Karls-Universität, die ein Zentrum der protestantischen Bewegung war, mit dem Clementinum, die Hochschule der Jesuiten und hieß dann Karl Ferdinands-Universität. Da die Lehrveranstaltung in Deutsch gehalten wurden (nur 1 % in Tschechisch) wurde auf Verlangen der Studierenden und Professoren die Universität 1882 geteilt: Deutsche Karl-Ferdinands-Universität und Ceská univerzita Karlo-Ferdinandova. Nach Auflösung der Monarchie hieß die Universität nur noch Univerzita Karlova. Im Protektorat Böhmen und Mähren wurde der Name auf "Deutsche Karls-Universität in Prag" abgeändert. Seit 2016 heißt sie Univerzity Karlovy.

D 2015 AE-Ehrenmedaille o.J. (von J.N. Lang) der philosophischen Fakultät für die neu promovierten Doktoranden. Av.: SANCTA CATHARINA, Büste der Catharina von Alexandrie, Patronin der Theologen und Philosophen; i.A. in griechischen Buchstaben "klare Meinung". Rv.: im Eichen- und Lorbeerkranz ARTIVM ET PHILOSOPHIAE / DOCTORATVS / IN VNIVERSIT / PRAG / INSIGNE; am Band steht ESSE NON VIDERI (Ich glaube nicht, dass es so ist). Serfas:220; Doneb:4850. Dm: 36,00 mm. vzgl. 50,-

2016

D 2016 AE-Medaille 1848 (von Seidan). Auf die 500-Jahrfeier der Karlsuniversität. Av.: VINIVERSITAS CARLO FERDINANDEA, Denkmal für Karl IV., Gründer der Universität 1348; er hält die Goldenen Bulle, die 4 Damen repräsentieren die vier Fakultäten. Rv.: Lorbeerkranz mit Widmung. Serfas:221; Hauser:130; Wurzb:7661. Dm: 52,00 mm; leichte Kratzer sonst vzgl. 70,-

2017 1:1,5

D 2017 AE-Medaille 1922 von O. Spaniel. Auf die Erklärung (Lex Mares), dass die Technische Universität die alleinige Nachfolgerin der Karls-Universität ist und in Univerzita Karlova umbenannt wurde. Av.: im Zentrum das alte Universitätssiegel umgeben von einer dreizeiligen lateinischen Umschrift, außen oben der böhmische Löwe, unten das slowakische Wappen; rechts und links der mährische und schlesische Adler. Rv.: vor einem Gebäude präsentieren vier Figuren die Fakultäten: Jus, Philosophie, Theologie und Medizin; links ein Lindenbaum mit frischen Trieben; über dem Gebäude Genien des Ruhms und der Wissenschaft. Serfas:222. Dm: 95,00 mm. **R** vzgl. 150,-

2018 1:1,3

D 2018 AE-Medaille o.J. (1930) von Miroslav Beutler. Auf den Historiker und Archivar der Universität und später Leiter des Zentralarchivs der Akademie der Wissenschaft in Prag; er widmet sich auch der Kodikologie und Heraldik. Rv.: Legende in Tschechisch (Arbeit soll durch die Ideale des starken Willens und der Entschlossenheit geheiligt werden), Fenster der Universität mit Blick auf die Theynkirche. Serfas:223. Dm: 65,00 mm. vzgl. 60,-

2019 1:1,3

D 2019 AE-Medaille (versilbert) o.J. (1948) von Miroslav Beutler. Auf das 600jährige Gründungsjubiläum der Karls-Universität. Verwendung des Medaillenstempels von 1933 mit Av-Legende KAROLINUM ZDROJ VEDENI A PRAVDY (Quelle von Wisssen und Erkenntnis) Av.: stehender hl. Wenzel erhält von König Karl IV. den Stiftungsbrief mit Siegel. Rv.: Wappen von Böhmen und Stadtwappen mit 6 Universitätszepter von den Fakultäten. Serfas:229. Dm: 56,00 mm. stplfr. 40,-

2020

D 2020 AE-Medaille o.J. (1933) von Miroslav Beutler. Auf die Renovierung des Karolinums; ursprünglich Wohnmöglichkeiten für Studenten; durch schrittweise Erweiterung wurde es zur Aula Magna; heute Zentrum der Karlsuniversität für feierliche Promotionen. Av.: stehender hl. Wenzel erhält von König Karl IV. den Stiftungsbrief mit Siegel. Rv.: Wappen von Böhmen und Stadtwappen mit 6 Universitätszepter von den Fakultäten. Serfas:224. Dm: 56,00 mm. stplfr. 40,-

2021 1:1,5

D 2021 AE-Medaille 1937 von O. Spaniel. Auf den Tod von Tomas Garrigue Masaryk; Professor für Philosophie an der Karls-Universität und erster Staatspräsident der Tschechoslowakei. Randschrift: MINCOVNA KREMNICA. In Originalkassette (gebraucht). Dm: 80,00 mm. vzgl. 30,-

2022 1:2

D 2022 Terrakottamedaille 1945 von Karl Lidicky (nicht signiert). Auf die Wiedereröffnung der Karls-Universität 1945, nachdem sie 1939 vom deutschen Reichsprotektor Neurath am 17.XI.1939 geschlossen wurde. Av.: CONGRESSUS STVDIO SORVM/ ORBISTERRARUM PRAGAE (1945), auf einer Weltkugel stehen die Daten 17.XI.1939-1945. Rv.: Universitätssiegel. Serfas:224. Dm: 117,00 mm. *(Fotos im Internet)* **R** vzgl. 40,-

2023 1:1,3

D 2023 AE-Medaille 1948 (versilbert) von Spaniel. Auf die 600 Jahrfeier der Karlsuniversität. Av.: Hüftbild von Karl IV. mit Reichsapfel, Universitätszepter und Stiftungsrolle im Feld, vor ihm Schwert. Rv.: gotischer Erker des Karolinums, rechts böhmischer Löwe und links Reichsadler. Serfas:227. Dm: 80,00 mm. vzgl. 150,-

2024

D 2024 AR-Medaille 1948 von Zdenek Kolarsky. Auf den 600. Todestag von Karl IV., den Universitätsgründer. Av.: VZELANOST ROZDAVEJME (verschenken wir Bildung) / VNIVERSITA KARLOVA. Av.: vor dem Karolinum das Universitätssiegel. Rv.: Portrait von Karl IV. fast von vorn mit Herrscherkrone; rechts und links böhmischer Löwe und Reichsadler. (Gew: 23,88 g; 900 f.); Dm:38 mm Serfas:235. stplfr. 20,-

ex 2025

D 2025 Lot 3 Stk.: AE-Medaillen auf die 600 Jahrfeier der Karlsuniversität, gegründet 1348: a) 2x einseitige Galvanos von Jaroslav Bruha (laut Literatur Privatprägung). Av.: Siegel der Universität (ikonographische Variante: Fahne der Wimpel geht nach rechts). Rv.: 600 Let im Kranz. Dm:50 mm; f.s.sch./s.sch. // b) o.J. (1948) von Jaroslav Beutler. Av.: Darstellung des Universitätssiegels; im Hintergrund das Karolinum. Rv.: Ansicht der Fakultätszepter mit böhmischen Wappen und Stadtwappen. Dm:55 mm; vzgl. // c) 1978 von Jiri Harcuba; hgg. von der tschechischen Gesellschaft für Freunde der Kleinplastik zum Universitätsjubiläum. Dm:38 mm. Serfas:229,230,234. Av. Auflage im Rand zwischen 6-9 Uhr, sonst vzgl.+ 35,-

2026

D 2026 Lot 3 Stk.: 100 Korun 1948, auf die 600 Jahrfeier der Karlsuniversität. Av.: Darstellung des Universitätssiegels mit tschechischem u. slowakischen Wappen. KM:1948. *(Fotos im Internet)*
vzgl. 15,-

2027 1:1,3

D 2027 AR-Medaille 1959 von Jiri Pradler. Aud das 550jährige Jubiläum des Kuttenberger Dekrets. Av.: Darstellung des Universitätssiegels. Rv.: im Vierpass steht FONS IRRIGVVS AQVAE VIVAE (ein Brunnen lebendigen Wassers); zwischen den Bögen die Symbole der vier Fakultäten: Jurisprudenz, Philosophie, Medizin und Naturwissenschaften (Globus). Auflage 100 Stück. Serfas:231. Dm: 70,00 mm (173,02 g). **R** vzgl. 200,-

1409 änderte König Wenzel mit dem Kuttenberger Dekret die Machtverhältnisse an der Prager Universität. Die "Nationen" Bavarica, Saxonia, Polonica und Bohemia hatten je eine Stimme; 1409 erhielten die Böhmischen Professoren und Studenten jetzt 3 Stimmen und alle anderen zusammen hatten nur mehr 1 Stimme.

2028

D 2028 AR-Medaille von Jiri Pradler. Auf das 550jährige Jubiläum des Kuttenberger Dekrets (1409). Av.: Darstellung des Universitätssiegels. Rv.: ein Vierpass das Wappen der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik (1960-1990); zwischen den Bögen die Symbole der vier Fakultäten. Serfas:– Dm: 50,00 mm (59,71 g). vzgl./stplfr. 80,-

2029

D 2029 AE-Medaille 1959 von Jiri Pradler. Auf das 550jährige Jubiläum des Kuttenberger Dekrets (1409). Av.: Darstellung des Siegels der Karlsuniversität. Rv.: im Vierpass das Wappen der Ersten Tschechoslowakischen Republik (CSR); zwischen den Bögen die Symbole der vier Fakultäten. Serfas:–. Dm: 50,00 mm. vzgl. 40,-

2030

D 2030 AE-Medaille 1948 von Jiri Harcuba. Widmung der Tschechoslowakischen Gesellschaft für Kleinplastik in Prag der Karls-Universität zum 630jährigen Jubiläum. Av.: UNIVERSITAS CAROLINA 1348; großes verziertes K(arolus) darüber Universitätssiegel. Rv.: CESKOSLOVENSKA SPOLECNOST / PRATEL DROBNE PLASTIKY, Erker des Karolinum. Serfas:234. Dm: 38,00 mm. stplfr. 20,-

2031 1:1,3

D 2031 AE-Medaille 1949 von J.T. Fischer. Auf den 200. Geburtstag des Arztes und des Medizinwissenschaftlers Georg Prochaska (1749-1820); von 1786-1791 war er Professor für Anatomie und Ophthalmologie an der Karls-Universität; von 1791-1819 lehrte er an der Universität in Wien. In Originalkassette (leicht gebraucht). Dm: 70,00 mm. stplfr. 40,-

2032 1:1,3

D 2032 Einseitige AE-Medaille o.J. von A. Peter. Medaille des Dekans der naturwissenschaftlichen Fakultät der Karlsuniversität. Av.: NIL DAT QVOD NIHIL EST IOHANNES KEPLER 1571-1630; Kepler von 1601-1627 kaiserlicher Mathematiker u. Hofastronom am Hof von Rudolf II. Dm: 65,00 mm.
f.stplfr. 40,-

D 2033 Lot 2 Stk.: 200 Korun 1998, auf die 650. Jahrfeier der Karls-Universität (Gew:13 g; Dm:31 mm), in Originaletui; dazu 200 Korun 1999 auf die 200 Jahrfeier der Akademie für bildende Künste (Gew:13 g; Dm:31 mm). Serfas:237,243. *(Fotos im Internet)* pol.Pl. 20,-

2034 1:1,3

D 2034 **Königsgrätz**. AE-Medaille o.J. (nach 1918), signiert mit Z. Auf die medizinische Fakultät der Karlsuniversität in Königsgrätz. Av.: Siegel der Karlsuniversität, die 1348 gegründet wurde. Rv.: Aesculapstab auf Lorbeerzweig; rechts Stadtwappen. Dm: 70,00 mm. vzgl. 30,-

2035

Akademie der Wissenschaften

1771 wurde in Prag die "Private Gesellschaft der Wissenschaft" gegründet und 1784 unter Joseph II. als "Königliche böhmische Gesellschaft der Wissenschaft" anerkannt. Die Gründung der Tschechischen Akademie der Wissenschaft, Literatur und Künste erfolgte 1890 durch Franz Joseph und geht auf die Initiative des Wiener Ringstrassen Architekten Josef Hlavka (1831-1908) zurück. Ab 1918 trägt die Akademie den Namen Cewska Akademie ved a umeni = CAVU.

D 2035 AR-Medaille 1784 von Burde. Auf die Gründung der böhmischen Gesellschaft der Wissenschaft. Av: SOCIETAS SCIENTIARVM BOHEMICA / PRAGAE, gekrönter böhmischer Lowe sitzt rechts, Kopf links mit Lorbeerkranz. Rv.: INGENIO ET LABORE im Lorbeerkranz. Serfas:244; Mont:2163. Dm: 42,20 mm (26,19 g). **R** s.sch.+ 300,-

2036

D 2036 Zinnmedaille 1784 von Burde. Auf die Gründung der böhmischen Gesellschaft der. Wissenschaften. Av: gekrönter böhmischer Löwe mit Lorbeerkranz. Rv.: INGENIO ET LABORE im Lorbeerkranz. Serfas:245; Slg.Julius:2807; Doneb:4830. Dm: 57,00 mm. vzgl. 100,-

2037 1:1,3

D 2037 AR-Medaille 1890 von V. Santrucek und Max Pirner. Auf die Gründung der Böhmischen Kaiser Franz Josef Akademie für Wissenschaften, Literatur und Kunst. Av.: belorbeerter Kopf von Franz Josef. Rv.: gekrönte Bohemia mit Lorbeerkranz in der rechten sitzt mit böhmischem Löwen auf Stadtmauer, darunter steht VEDA (Wissenschaft) und VMENI (Kunst), im Hintergrund Moldaubrücke und St. Veitsdom Dm: 66,00 mm (116,07 g);Av: leichter Kratzer am Hals und Randkerbe bei 4 Uhr und kl. Randhöcker bei 4 Uhr Serfas:246; Hauser:2440 f.vzgl. 200,-

2038 1:1,3

D 2038 AE-Medaille 1890 von V. Santrucek und Max Pirner. Auf die Gründung der Böhmischen-Kaiser-Franz Josef Akademie für Wissenschaft, Literatur und Kunst. Av.: belorbeerter Kopf von Franz Josef. Rv.: gekrönte Bohemia mit Lorbeerkranz in der Rechten sitzt mit böhmischem Löwen auf Stadtmauer; darauf steht VEDA (Wissenschaft) und VMENI (Kunst) im Hintergrund die Moldaubrücke und der St. Veitsdom. Legenden in Tschechisch. Serfas:246; Hauser:2440. vzgl. 150,-

2039

D 2039 AR-Medaille 1901 von A. Scharff. Auf den 70. Geburtstag des Architekten, Baumeister u. Mäzen, Josef Hlavka (1831-1908), Präsident der böhmischen Akademie der Wissenschaft; Widmung seiner Freunde. Hauser:7459. Dm: 61,00 mm (89,90 g). vzgl./stplfr. 180,-

2040

D 2040 AR-Medaille 1905 (85,80 g) von O. Spaniel Auf den 70. Geburtstag von Georg Christian, Fürst von Lobkowitz (1835-1908). Nach seinem Studium an der Karlsuniversität trat er in den Staatsdienst ein; er war Mitglied des Wiener Reichsrates, später des Herrenhauses; 1883-1907 Landmarschall von Böhmen; Mitglied der böhmischen Kaiser Franz Josef Akademie für Wissenschaft. Literatur u. Kunst. Dm: 60,00 mm kleine Randunebenheiten, sonst vzgl. 100,-

2041 1:1,3

D 2041 AE-Medaille 1924 von Sejnost. Auf den 70. Geburtstag des Präsidenten der Tschechischen Akademie der Wissenschaft und Künste, Prof. Dr. Josef Zubaty (1851-1931), Indologe. Serfas:249. Dm: 60,00 mm; Av. kleiner Patinafleck vzgl. 30,-

ex 2042

D 2042 Lot 2 Stk.: AE-Portraitmedaillen, von Sejnost auf die Präsidenten der Akademie: a) auf den 70. Geburtstag von Karel Vraba (1845-1922), Mineraloge; Professor der Prager Universität. Dm:60 mm; Av.: kleine Patinaflecken vor der Stirn; vzgl. // b) auf den 80. Geburtstag Anton Ritter von Randa (1834-1914), Jurist und Politiker in der Monarchie, Professor für Privatrecht an der Prager Universität. Dm:60 mm; Serfas:248 und 247. leichte Patinaflecken; s.sch 40,-

2043

Academia-Strakiana
wurde 1896 als Bildungsinstitut für Nachkommen verarmter Adeliger gegründet. Für ihre Ausbildung waren früher die Klöster (Prämonstratenser, Zisterzienser und Benediktiner) verantwortlich bis Josef II. die Klöster aufhob. Der Lehrbetrieb und Unterricht wurden der Theologische Fakultät der Universität Prag angeglichen.

D 2043 AR-Medaille 1901 von Pichl (in seiner Prägeanstalt). Kaiser Franz Josef besucht die Academie-Strakiana. Av.: im Lorbeerkranz das Brustbild von Kaiser Franz Josef im Festgewand mit Goldenem Vlies. Rv.: Widmung der Akademie in lateinischer Sprache. Serfas:250. Dm: 34,00 mm (13,04 g). **R** f.stplfr. 100,-

2044

D 2044 AE-Medaille 1901 von Pichl (in seiner Prägeanstalt). Kaiser Franz Josef besucht die Academie-Strakiana. Av.: im Lorbeerkranz das Brustbild von Kaiser Franz Josef im Festgewand mit Goldenem Vlies. Rv.: Widmung der Akademie in lateinischer Sprache. Serfas:250. Dm: 34,00 mm (13,04 g); Felder leicht poliert f.vzgl. 60,-

2045 1:1,5

Technische Hochschule (DTH / TTH)
Die Deutsche Technische Hochschule 1806 in Prag, die sich aus dem Ständischen Polytechnischen Institut, das 1718 von Christian Joseph Willenberg gegründet wurde weiterentwickelte. Gelehrt wurde Festungsbau, Brückenbau, Wasserbau und allgemeine Baukunst. Die Unterrichtssprache war Deutsch und der Status der Professoren entsprach den Professoren der Universität. Es war die erste und älteste selbständige polytechnische Schule im deutschsprachigen Raum. Ab 1863 wurde das Institut zweisprachig geführt. Ab 1869 gab es das deutsche und das selbständig böhmische Polytechnische Institut räumlich getrennt. Ab 1879 konnten sich beide Institute Technische Hochschule nennen (DTH und TTH) und waren der Universität gleichgestellt. 1945 erfolgte Auflösung der DTH.

D 2045 AE-Medaille 1957 von J. T. Fischer. Auf die Gründung der Ingenieurschule vor 250 Jahren. Av.: (Tschechische Technische Universität in Prag) nebeneinander stehen ein Arbeiter mit Hammer und ein Ingenieur. Rv.: (250 Jahre Ingenieurschule in Prag) böhmischer Löwe über Dreiblatt. Legenden in Tschechisch. Dm: 80,00 mm. Serfas:241. stplfr. 70,-

ex 2046

D 2046 Lot 2 Stk.: 10 Korun 1957 auf die Gründung der Ingenieurschule vor 250 Jahren; Av.: Kopfbild Willenbergs // dazu 200 Korun 2006, auf den 200. Gründungstag der Ingenieurschule. Av.: Portrait von Gestner, erster Direktor des polytechnischen Instituts. KM:57.2 und 81. *(weitere Fotos im Internet)* vzgl./stplfr. 20,-

2047 1:1,3

D 2047 AR-Medaille 1896 von Pawlik. Auf den 2. Collegentag Prager Techniker der Studienjahrgänge 1847/1851. Av.: Im Zentrum Putto mit Tschechischen Geräten, dahinter Eule umgeben von sechs ovalen Medaillons der Technischen Fakultäten wie Theodolit, Eisenbahnbau, Montanwesen und Maschinenbau. Dm: 40,00 mm (22,96 g); Serfas:238; Wurzb:1896. Av. kleiner Kratzer im Zentrum vzgl. 100,-

2048

2049

D 2048 AR-Medaille 1927, nicht signiert. Auf den Dekan der Deutschen Tschechischen Hochschule für Bauwesen. Av.: Kräftiger junger Mann steht teilweise im Wasser auf einer Brücke und zeigt mit Zirkel und Hammer auf Tunnel und ein Gebäude. Rv.: FORSCHEN - LEHREN - SCHAFFEN, darin Widmung in Deutsch. Serfas:239. Dm: 40,00 mm (30,27 g). **R** vzgl. 60,-

D 2049 AE-Medaille 1927, nicht signiert. Auf den Dekan der Deutschen Tschechischen Hochschule für Bauwesen. Av.: Techniker mit Zirkel und Hammer auf Bauten. Rv.: Widmung in Deutsch. Dm: 40,00 mm; wie Serfas 239 (AR).. vzgl. 40,-

2050

2051

OLMÜTZ
Universität

Die Universität in Olmütz wurde 1573 von den Jesuiten gegründet; sie ist die zweitälteste Universität in Tschechien. Nach dem 30jährigen Krieg ergänzten die Jesuiten die Universität mit umfangreichen Bauvorhaben. Nach Aufhebung des Jesuitenordens wurde die Universität nach Brünn verlegt; 1782 kehrte sie nach Olmütz wurde als dreijähriges Lyzeum geführt. Der Olmützer Erzbischof Rudolf von Österreich bewirkte eine Erhebung zur Universität mit vier Fakultäten. Franz Josef ließ die Universität 1860 schließen und erst 1946 wurde die Universität wieder hergestellt.

D 2050 AE-Medaille 1833 von J. Harnisch. Auf den Rektor der Universität. Av.: belorbeerter Kopf von Kaiser Franz I. Rv.: MVNIFICENTIA AVGVSTI/RECTORI VNIVERSITATIS OLOMVCENSIS Serfas:213, Slg.Julius:3184. Dm: 32,00 mm; kleine Irritationen vzgl./stplfr. 40,-

D 2051 AE-Medaille 1833 von J. Harnisch. Auf die Theologische Fakultät. Av.: belorbeerter Kopf von Kaiser Franz I. Rv.: MYNIVICIENTIA AVGVSTI/FACULTATI THEOLOGORVM. Serfas:213, Arneth:541, Slg.Julius:3184. Dm: 32,00 mm; Av. leichte Kratzer vzgl. 40,-

2052

2053

D 2052 AE-Medaille 1833 von J. Harnisch. Auf die Philosophische Fakultät der Universität. Av.: belorbeerter Kopf von Kaiser Franz I. Rv.: MVNIFICENTIA AVGVSTI/ FACVLTATI PHILOSOPHORVM. Serfas:216, Slg.Julius:3184. Dm: 32,00 mm. f.vzgl./vzgl. 40,-

D 2053 AE-Medaille 1833 v.J. Harnisch. Auf die Juridische Fakultät. Av.: belorbeerter Kopf von Kaiser Franz I. Rv.: MVNIFICENTIA AVGVSTI/FACVLTATI IVRE CONSVLTORVM. Serfas:215, Slg.Julius:3184. Av und Rv.: Korrosionsfleck bei 6 Uhr sonst vzgl. 0,-

2054

D 2054 AE-Medaille 1937 von Hladik, geprägt in der Münzstätte Kremnitz. Auf 360 Jahre der Theologischen Fakultät der Palacky-Universität, die trotz Schließung der Universität 1860 weiter bestand bis zur Besetzung des Landes durch die deutschen Truppen im 2. Weltkrieg. Av.: Ansicht des Fakultätsgebäudes. Rv.: die beiden Slawenapostel Kyrill u. Method. Serfas:217. Dm: 51,00 mm. vzgl. 40,-

2055

D 2055 AE-Medaille (vergoldet) o.J. (nach 1947). Auf die Wiederherstellung der Palacky Universität, die 1860 von Franz Josef geschlossen wurde und 1946 wieder eröffnet wurde. Av.: Brustbild vom tschechischen Historiker-Frantisek Palacky (1798-1876) Namensgeber der Universität. Serfas:218. Dm: 46,00 mm. stplfr. 35,-

2056

D 2056 AE-Medaille o.J. (1964) von Krul. Auf die Errichtung einer Pädagogischen Fakultät an der Palacky Universität. Dm: 59,00 mm. stplfr. 25,-

2057

D 2057 AE-Medaille 1973, nicht signiert. Auf die 400 Jahrfeier der Universität. Av.: Bischof Jan Grodecky von Brod, der von Kaiser Maximilien II. erwirkt hatte, die Hochschule der Jesuiten in eine Universität zu erheben, überreicht einem Jesuiten die Stiftungsurkunde; rechts u. links Lindensprösslinge; darüber das Wappen der Universität. Serfas:219. **R** stplfr. 40,-

2058

D 2058 AE-Medaille 1981 von Z. Prikryl. Auf das 35. Jahr des Bestehens der Palacky-Universität nach der Wiederherstellung der Universität nach dem 2. Weltkrieg. Dm: 60,00 mm. stplfr./f.stplfr. 30,-

2059 1:1,3

D 2059 AE-Medaille 1985 von Z. Prikryl. Auf den 40. Jahrestag der Wiederherstellung der Hochschulbildung in Olmütz. Av.: Kopf der Minerva, darauf der böhmische Löwe, darunter Lindensprösslinge und Wappen der Universität. Dm: 80,00 mm. vzgl. 45,-

2060 1:1,3

D 2060 AE-Medaille 1986 von Z. Prikryl. Auf 90 Jahre Universitäts-Klinik. Av.: Kopf des Hippokrates von Kos; auf der linken Seite die Äskulapschlange, Sinnbild der Heilkunst. Dm: 70,00 mm. stplfr. 40,-

2061

BRÜNN
Technische Hochschule
Die Deutsche Technische Hochschule wurde mit Genehmigung von Franz Josef 1849 gegründet und 1850 eröffnet; sie sollte die Entwicklung des Kronlandes Mähren vorantreiben. 1899 wurde sie reorganisiert und in eine deutsch-tschechische Technische Hochschule umgewandelt. 1918 wird daraus eine tschechische Technische Universität, die während der deutschen Besetzung bis 1945 geschlossen war

D 2061 Tragbare Zinnplakette 1899 von Johann Schwerdtner (nicht signiert). Auf das 50 Jahrjubiläum der Deutschen Technischen Hochschule. Av.: Widmungstest, darunter das zweistöckige Gebäude. Rv.: Technische Embleme. Serfas:178; Hauser:1872 (AR). leichte Kratzer vzgl. 30,-

2062

D 2062 AE-Medaille 1924, auf die 75 Jahrfeier der Deutsch Technischen Hochschule. Av.: Jüngling steigt in den Nachen der Weisheit. Rv.: Lorbeerbaum. Serfas:179. Dm: 61,00 mm. vzgl. 35,-

2063 1:1,3

2064 1:1,3

D 2063 Einseitige ovale Medaille 1959, (versilbert). Auf das 60jährige Jubiläum der Gründung der Tschechischen Universität VUT (Vysoke uceni technicke v Brne). Dm:81x71 mm. vzgl. 40,-

D 2064 Einseitige ovale AE-Medaille 1949, auf das 50jährige Jubiläum der Technischen Hochschule; ab 1949 als Technische Universität Dr. Benes wieder eröffnet wurde. Dm:81x70 mm. Winzige Korrosion in der rechten Tischecke. vzgl. 30,-

2065

D 2065 200 AR-Korun 1999, Auf die 100 Jahrfeier der Technischen Hochschule. Av.: VUT/ VYSOKE VOENI 1899-1999. Rv.: CESKA REPUBLIKA, technisches / slowakisches Wappen. Randschrift: CESKA NARODNI BANK. (Ag 13 g; 900 f) Serfas:180. pol.Pl. 30,-

2066 1:1,3

Masaryk-Universität

Die Masaryk-Universtät wurde 1919 mit vier Fakultäten gegründet und nach dem Gründer der Tschechoslowakei Tomas Garrigue Masaryk benannt. 1939 wurde sie durch die deutsche Besatzungsmacht geschlossen, einige Fakultäten abgeschafft und auf Purkyne (nach dem Biologen Jan Evangelista Purkyne) umbenannt. Seit 1990 hat die Universität wieder ihren alten Namen.

D 2066 AE-Medaille 1948 von M. Laska. Auf die Verleihung der Ehrendoktorwürde an Jan MASARYK (1886-1948) durch die philosophische Fakultät der Masaryk-Universität in Brünn am 10.3.1948, kurz vor seinem ungeklärten Tod (wahrscheinlich "Prager Fenstersturz"). Rv.: Ansicht des Universitätsgeländes. Dm: 60,00 mm. vzgl. 40,-

Jan Masaryk (1886-1948) war Sohn von Tomas Garrigue Masaryk, dem ersten tschechischen Ministerpräsidenten. Er war Außenminister in der Exilregierung und später unter der Regierung von Klement Gottwald.

2067 1:1,3

2068

PRIBRAM
Bergakademie
1733 in Joachimsthal eine Bergschule gegründet, die 1762 nach Schemnitz verlegt wurde; 1849 kam es Gründung der k. k. Montanlehranstalt, die sowie wie Leoben zur Bergakademie erhoben wurde und 1894 den vollberechtigten Hochschulstatus erhielten. 1945 wurde Hochschule nach Ostrava verlegt.

D 2067 Kleine AR-Medaille 1949 von S VLMAV (?). Auf die 100 Jahrfeier der 1849 errichteten Montanlehranstalt; ab 1861 Bergakademie, die 1945 nach Ostrava verlegt wurde. Av.: Verarbeitungsanlage, darüber der böhmische Löwe. Rv.: Bergleute bei der Arbeit. Gew:12,88 g (500f); Dm:28 mm Serfas:251. vzgl. 20,-

AUSSIG (Usti nad Labem)
Purkyne Universität (UJEP)
Die Jan Evangelista Purkyne Universität (UJEP) wurde 1991 gegründet. 1959 wurde die höhere pädagogische Schule in ein pädagogisches Institut umgewandelt und erhielt 1964 den Status einer Pädagogische Fakultät; 2000 kam eine Naturwissenschaftliche Fakultät hinzu.

D 2068 AE-Medaille o.J. (1964), Auf den Rektor der Universität Purkyniana. Kopf des Physiologen, Mediziners und Gelehrten Jan Evangelista Purkyne (1787-1869). Rv.: SIENTIA EST POTENTIA. Dm: 40,00 mm; Av. über Kopf leichte Korrosion, sonst vzgl. 20,-

2069

POLEN

KRAKAU
Die Universität wurde 1364 von König Kasimir gegründet, verfiel aber nach dessen Tod. Wladislaw Jagiello erneuerte die Universität 1400 und ist also somit der eigentliche Gründer der Jagiello Universität in Krakau. Nach der 3. Polnischen Teilung kam Krakau zu Österreich. Nach dem Wiener Kongress wurde die Universität neu organisiert und erhielt die klassischen 4 Fakultäten Theologie, Jurisprudenz, Medizin und Philosophie. Die Vorlesungen wurden in lateinischer und polnischer Sprache gehalten.

D 2069 AE-Medaille 1887 von Krnatowski. Auf den Bau des Collegium Novum unter Josef II. für die Krakauer Jagiellonen Universität, die 1364 gegründet wurde und die die älteste slawische Universität war. Av.: Ansicht des Universitätsgebäudes. Rv.: Heiliger Stanislaus über polnischem Adler. Im Originaletui, darauf das Universitätswappen. Serfas:186, HCZ:8008 (AR). Dm: 42,00 mm. *(weitere Fotos im Internet)* vzgl./stplfr. 180,-

2070

D 2070 AE-Medaille 1900, nicht signiert. Auf 500 Jahrfeier der Universität. Av.: Heiliger Stanislaus als Bischof (er war Bischof in Krakau (1039-79), darunter polnischer Adler. Rv.: MARGERETA SCIENTIARUM QUAE PRODUCIT VIROS CONSILII MATURITATE CONSPICUOS (die Perlen des Wissens, die Männer hervorbringt, die sich durch ihre Reife im Rat auszeichnen.) Dm: 46,00 mm. Serfas:187; Wurzb:4736. im Rand winzige Kratzer vzgl./f.stplfr. 60,-

2071

D 2071 AE-Medaille 1888 von Glowacki. Auf das 300jährige Jubiläum des St. Anna Gymnasiums, das 1588 von Sigismund III. als Jagiellonische Akademie gegründet wurde. Av.: der heilige Stanislaus mit Bischofsstab, davor der jagiellonische Adler. Rv.: Hinweis auf das Jubiläum das unter Regierungszeit von Franz Josef gefeiert wurde. Hu-Cz:8010 (AR). Dm: 54,00 mm; Rv. kl. Randschläge s.sch. 60,-

2072 1:1,3

D 2072 AE-Medaille 1900 von W. Trojanowski. Auf die 500 Jahrfeier der Jagiellonen Universität. Av.: im Thronsaal sitzen die Gründer der Universität König Kasimir III., Königin Hedwig und König Wladislaw; im unteren Rand die Namen der Fürsten; im oberen Rand gotisches Rankenwerk und das Wappen der Jagiellonen, der Anjon und des Großfürstentums Litauen. Rv.: Hinweis auf das Jubiläum unter Regierung von Kaiser Franz Josef, die Wappen der Stadt Krakau, des Herzogtums Polen und der Jagiellonen Universität. Dm: 68,00 mm. Serfas: 188 vzgl. 80,-

2073 1:1,3

D 2073 AE-Medaille 1964 der medizinischen Fakultät der Jagiellonischen Universität zur 600 Jahrfeier. Av.: geteiltes, gekröntes Wappen: Wappen der Universität und medizinisches Wappen. Rv.: 6 Zeilen lateinischer Text: "Sechs Jahrhunderte lang dem polnischen Volk und seinem Wohlergehen treu ergeben 1864-1964". Serfas:191. Dm: 80,00 mm. vzgl. 60,-

D 2074 Lot 2 Stk.: a) Zloty 1964, auf die 600 Jahrfeier der Jagiellonen Universität in Krakau. Y:52.2; vzgl. // b) auf die 600 Jahrfeier der Erneuerung der Universität, Y:362; pol.Pl. Serfas:193 u. 189. 30,-

ex 2075

D 2075 Lot 3 Stk.: a) Zloty 1964, PROBE, Rv.: thronender König Kasimir d. Große; b) 10 Zloty 1964. Rv.: gekrönter Kopf von König Kasimir; auf die 600 Jahrfeier der Jagiellonen Universität in Krakau; c) 10 Zloty 1999 (14,4g; 925f); auf die 600 Jahrfeier der Erneuerung der Universität. Serfas:189,190,193, KM: Pr.102, Y:52.1, Y:362. *(weitere Fotos im Internet)* *(Fotos im Internet)*

vzgl. 40,-

2076

D 2076 AE-Medaille (versilbert) o.J. (1887) von S. Czaplicki. Preismedaille der Kunstakademie für ausgezeichnete Schüler; verliehen 1904 an Engelbert Blaschke. Av.: Kopf von Kaiser Franz Josef. Rv.: Legenden in polnischer Sprache; gekröntes Stadtwappen zwischen Lorbeer und Eichenkranz. Serfas:194. Dm: 45,00 mm. s.sch./vzgl. 60,-

2077

LIEGNITZ - Legnica
Ritterakademie
Um 1708 - aufbauend auf einer adeligen protestantischen Schule, die von den schlesischen Piasten gegründet wurde und unter der Verwaltung der Liegnitzer Johanneskirche stand - gründeten die Habsburger als Könige von Böhmen 1708 eine Ritterakademie für adelige Jugendliche beider Konfessionen. Ab 1811 wurde diese Akademie auch für Bürgerliche geöffnet.

D 2077 AR-Medaille 1735 von M. Donner. Auf die Grundsteinlegung der Akademie. Av.: belorbeertes Brustbild von Karl VI. Rv.: CRESCUNT NOVA MOENIA MUSIS, über einem Gedenkstein hält Abundantia das erste Gebäudemodell (verwirklicht von Fischer von Erlach); rechts sitzt Saturn. Serfas:328, Mont:1612, FuS:4034. Dm: 51,00 mm (52,60 g); winzige Randunebenheiten s.sch. 500,-

2078

POSEN – POZNAN

D 2078 AE-Medaille o.J., auf den polnischen Gelehrten, Arzt u. Biologen Jedrzej Sniadecki (1768-1838), der der medizinischen Fakultät der Jagiellonischen Universität in Posen, seinen Namen gab. Av.: Brustbild des Gelehrten. Dm: 52,00 mm; Rv. Patinaflecken vzgl./s.sch. 20,-

2079

UKRAINE

LEMBERG - Lwiw
Iwan Franko-Universität

Auf Drängen der Jesuiten 1661 erhob der polnische König Johann Kasimir die 1608 gegründet Akademie Leopoldensis S.J. zur Universität. August ÌII. von Polen bestätigt 1758 diese Universitätsgründung erneut. 1816 erhob Kaiser Franz II. Lemberg wieder zu einer Universitätsstadt mit 3 Fakultäten: Theologie, Jurisprudenz und Philosophie. 1894/1895 wurde in Anwesenheit von Kaiser Franz Josef die medizinische Fakultät eröffnet und Lemberg zur Volluniversität erhoben.

D 2079 AE-Medaille 1911 von Tadeusz Blotnicki (nicht signiert) auf die 250 Jahrfeier der Universität. Av.: belorbeertes Brustbild des Gründers der Jesuiten-Akademie LEOPOLDENSIS, Kaiser Leopold I. Rv.: 12 Zeilen lateinische Inschrift zur Gründung der Universität. Serfas:208. Dm: 58,00 mm. vzgl. 70,-

2080

D 2080 AE-Medaille 1961 von Prokopony. Auf die 300 Jahrfeier der Iwan Franko-Universität. Av.: Ansicht des Universitätsgebäudes, am First des Hauptportals steht Galizia zwischen den Flüssen Dnister und Weichsel. Rv.: Widmung in ukrainischer Sprache. Dm: 65,00 mm. Serfas:209. s.sch. 30,-

2081

CZERNOWITZ - Tscherniwz
Osip Juri-Fedkowytsch-Universität
Die Universität wurde auf Beschluss des Reichsrates in Wien am 31.3.1875 gegründet. Es war die erste Universitätsgründung im 19. Jahrhundert in deutscher Sprache. Gleichzeitig wurde auch die Gründung einer griechisch orthodoxe theologische Fakultät beschlossen um den Bedürfnisse der Bevölkerung der Bukowina, des Banat, Bessarabien und Siebenbürgen nachzukommen. 1940 mit der Besetzung der Nordbukowina durch die Sowjets wurde die Universität vorübergehend geschlossen; 1941 bis 1944 nach Rückeroberung durch die deutschen Truppen weitergeführt. 1944 wurde die Universität ein ukrainisch-sowjetische Hochschule, ab 1952 nannte sie sich "Gossundarstevennayi Universität.

D 2081 Lot 2 Stk.: 2 Griwni 2000 2000, Auf 125 Jahre National Universität (heute Osip Juri-Fedkowytsch-Universität), die 1875 von Franz Josef in Czernowitz für die Bukowina gegründet wurde. Rv.: Abbildung des Universitätsgebäudes. KM:100. Rv. leichter Kratzer über Gebäude vzgl. u. f.vzgl. 15,-

2082

UNGARN

Budapest
Etvös Lorand – Universität
Kardinal Peter Pazmany gründete 1635 in Nagyszombat (heute Trnava in der Slowakei) gründete; eine katholishe Universität mit 2 Fakultäten; Theologie und Philosophie. Zwischen 1770 und 1780 wurde die Universität nach Buda später nach Pest verlegt und die medizinische Fakultät eröffnet. Unter Kaiser Josef II. wurde das Institutum Geometrica-Hydrotechnicum – Vorgängerin der Technischen Universität eröffnet und 1788 ein Tierärztliches Institut das ab 1851 zur Tierärztlichen Hochschule wurde. 1950 wird die Universität nach den berühmten Physiker Lorand Etvös benannt, der auch an der Universität unterrichtete. Eötvös-Loránd-Universität Budapest (ungarisch Eötvös Loránd Tudományegyetem) signiert unter der Abkürzung ELTE

D 2082 AR-Medaille 1780 von I.N. Wirth. Auf die Verlegung der Universität vom Tyrnau nach Ofen (Buda). Av: die gestaffelten Büsten von Josef II. und Maria Theresia. Rv.: AEDES REG LIT ET NOB IVV CONLEG ADSIG (der königliche Palast wurde zur Hohen Schule u. Erziehung der adeligen Jugend), Ansicht des Universitätsgebäudes mit erbauter Sternwarte. Serfas:254, MTT:286. leichte Kratzer s.sch. 250,-

2083

D 2083 AR-Medaille 1819 von J. Harnisch. Auf den Rektor der Universität Budapest. Av.: belorbeerter Kopf Franz I. Rv.: RECTOR SCIENTIARVM VNIVERSITATIS HVNGARICAE PESTIENSIS. Dm: 33,00 mm (13,15 g). Serfas:255, Mont:2480 f.vzgl. 120,-

2084

2085

D 2084 AE-Medaille 1819 von J. Harnisch. Auf die philosophische Fakultät der Universität Budapest. Av.: belorbeerter Kopf von Kaiser Franz II. Rv.: FACVLTATI PHILOSOPHICAE SCIENTIARVM VNIVERSITATIS HVNGARICAE PESTIENSIS. Serfas:259, Mont:2483 (AR). Dm: 33,00 mm.
vzgl.+ 90,-

D 2085 AE-Medaille 1819 von J. Harnisch. Auf die medizinische Fakultät der Universität von Budapest. Av.: belorbeerter Kopf von Kaiser Franz II. Rv.: FACVLTATI/MEDICAE SCIENTIARVM VNIVERSITATIS HVNGARICAE PESTIENSIS. Dm: 33,00 mm Serfas:258, Mont:2481 (AR), Brett:2511 (AR).; Av: k. Kratzer im rechten Feld vzgl./f.stplfr. 80,-

2086

2087 1:1,3

D 2086 AR-Medaille 1830 von Boehm. Auf die 50 Jahrfeier der Verlegung der Universität von Tyrnau nach Budapest. Av.: belorbeerter Kopf von Kaiser Franz I. Rv.: 6 Zeilen lateinische Widmung. Serfas:260, Monte:2513. Dm: 27,00 mm (8,81 g). vzgl. 100,-

D 2087 AE-Medaille 1880 von Karl Gerl (nicht signiert), geprägt in Kremnitz. Auf die Säkularfeier der ungarischen Universität. Av.: belorbeerter Kopf von Kaiser Franz Josef. Rv.: REG LIT UNIV UNGAR AD MARIA THERESIA INSTAVRATAE AC, zwei Engel halten das gekrönte ungarische große Wappen. Serfas:261, Hauser:1683. Dm: 68,00 mm; Rv. winziger Kratzer im Feld links
f.vzgl./vzgl. 150,-

2088 1:1,3

D 2088 AE-Medaille 1897 von A. Scharff, auf den 70. Geburtstag von Alexander Szilagy (1827-1899), Direktor der Universitätsbibliothek in Budapest; Historiker. Rv.: Teilansicht des Gebäudes der Universitätsbibliothek, darüber die historischen Figuren Bathory; Bethlen und Rakoczy. Serfas:262; Wurzb:8670; Horsky:7687. Dm: 58,00 mm. vzgl. 60,-

2089 1:1,5

D 2089 AE-Medaille 1935 von Lajos Beran. Auf 300 Jahrfeier der Universität Budapest, die seinen Namen trägt. Av.: Brustbild des Erzbischofs. Rv.: III CENT VNIVERSITATIS / PAZMANIANAE, der Kardinal segnet einen jungen ungarischen Studenten. Serfas:265. Dm: 82,00 mm. vzgl. 100,-

2090

D 2090 Pb-Medaille 1935 von Lajos Beran. Auf den Senat der Universität. Av.: Brustbild von Erzbischof Peter Pazmany. Rv.: der Erzbischof segnet einen ungarischen Studenten Dm: 39,00 mm (43,64 g). vzgl. 20,-

ex 2091

D 2091 Lot 2 Stk.: a) AR-Klippe zu 2 Pengö 1935 BP, offizielle Nachprägung; b) 2 Pengö (AR) 1935 BP, Auf die 300 Jahrfeier der Universität. Av.: Erzbischof Peter Pazmany mit Gefährten. Serfas:264, 263; Hu:2290, 2309. *(weitere Fotos im Internet)* vzgl. 40,-

ex 2092

D 2092 Lot 2 Stk.: 2 Pengö 1935 BP, auf die 300 Jahrfeier der Universität; 2 verschiedene Av-Seiten: a) Erzbischof Peter Pazmany mit Gefährten (von L. Beran); b) Büste des Erzbischofs und Primas von Ungarn. Serfas:263; Hu:2289 und 2290. *(weitere Fotos im Internet)* stplfr. 50,-

2094

D 2093 Lot 2 Stk.: 2 Pengö 1935 BP, Tombakabschläge. Auf die 300 Jahrfeier der Universität Budapest, zwei variante Averse: a) Erzbischof Peter Pazmany mit Gefährten; b) Brustbild des Erzbischofs. Serfas:263; Hu:2289 und 2290b. *(Fotos im Internet)* vzgl. 30,-

D 2094 AE-Medaille (leicht vergoldet) o.J (1950), auf die Umbenennung der 1635 gegründeten Pazmany-Universität in die Eötvös Lorand Universität Budapest (ELTE). Rv.: Universitätswappen. Serfas:273. Dm: 60,00 mm; Av. kleine Kratzer s.sch./vzgl. 30,-

2096

2095

2096

D 2095 Einseitige AE-Plakette o.J. signiert Ivan Istros (geb. 1905-1967). Av.: SCIENTIARVM UNIVERSITAS BUDA PESTINENSIS DE ROLAND EÖTVÖS NOMINATA/1635, Portrait des Physikers der der Namensgeber der Universität ist. Dm:40x55mm. In rotem Originaletui. siehe Serfas 270 und 268. stplfr. 20,-

Diese Plakette mit eingravierter Widmung auf die 300 Jahrfeier der Juristischen Fakultät wurde nach Serfas 1960 auf die 325 Jahrfeier der Universität verwendet.

D 2096 AR-Medaille 1985 von Kristof Keleman (1922-2001). Auf die 350. Jahrfeier der Budapester Universität. Av.: Brustbild von Kardinal Petrus Pazmany, Gründer der Universität 1635. Rv.: Brustbild des Physikers Rolando Eötvös, dessen Namen die Universität 1950 trägt. Serfas:275. Dm: 43,00 mm (34,11 g). vzgl.+ 60,-

2097

D 2097 AE-Medaille 1985, v. Kristof Keleman (1922-2001). Auf das 350. Jubiläum der Budapester Universität. Av.: Brustbild von Kardinal Petrus Pazmany, Gründer der Universität 1635. Rv.: Brustbild des Physikers Rolando Eötvös, dessen Namen die Universität seit 1950 trägt. Serfas:275. Dm: 43,00 mm. stplfr. 20,-

D 2098 Bronzegussmedaille 1985, nicht signiert. Auf die 350 Jahrfeier der Universität, die seit 1950 den Namen Eötvös Lorand Universität trägt. Av.: lateinische Legende u. Wappen der Universität. Rv.: Archimedes zieht mit einem Zirkel einen Kreis nach dem Sprichwort "Noli turbare circulos meos" (Störe meine Kreise nicht.) Serfas:274. Dm: 62,00 mm; im Originaletui *(Fotos im Internet)* vzgl. 30,-

2099 1:1,5

D 2099 Bronzegußmedaille 1985, nicht signiert. Auf die 350 Jahrfeier der Universität (ELTE) Av.: lateinische Legende und Wappen der Universität. Rv.: Archimedes zieht mit einem Zirkel einen Kreis nach dem überlieferten Sprichwort "Noli turbare circulos meos" (Störe meine Kreise nicht). Serfas:274. Dm: 62,00 mm; Av. Randfehler zw. 9-10 Uhr f.vzgl. 25,-

D 2100 Bronzegußmedaille 1985 auf die 350 Jahrfeier der Eötvös - Roland Universität (vor 1950 Pazmany). Rv.: der griechische Mathematiker Archimedes zieht mit dem Zirkel einen Kreis. Dm: 43,00 mm. *(Fotos im Internet)* stplfr. 20,-

2101 1:1,3

D 2101 Widmungskassette (Plastik) der Firma ELGI (Eötvös Lorand Geophysical Institute) ihrem Gründer, den Physiker Lorand Eötvös dessen Namen auch die Technische Universität in Budapest trägt. Auf dunkelrotem Samt 2 Firmen Logi und ein Büchlein (42x51mm) mit AR-Plakette als Titel: Portrait von Eötvös, darunter 1848-1919; Zitate aus seinen Schriften abgefasst in Englisch u. Deutsch (115 Seiten) ELGI (=Eötvös Lorand Geophysical Institute) ungarisches Forschungsteam für Bergbau und Geosciences *vzgl.* *45,-*

2102

Semmelweis Universität

D 2102 tragbare AE-Medaille 1909 von Vestagh. Auf den 16. internationalen medizinischen Kongress. Av.: Hippokrates mit Aesculapstab, davor Eule. Rv.: Ansicht der Stadt, davor die Donau und die gekrönten Wappen von Ungarn und Budapest. Dm:4x40 mm. HU-Pro:6363 vzgl. 40,-

2103 1:1,5

D 2103 Bronzegussmedaille (Galvano) 1969 von Walter Madarassy. Auf die 200 Jahrfeier der Medizinischen Fakultät und die Umbenennung der Universität in "Semmelweis Universität für Medizinische Wissenschaften" Av.: Portrait des Gynäkologen Semmelweis. Rv.: IN MEMORIAM FVNDATIONIS FACVLTATIS MEDICINAE, Aesculapstab. Im Originaletui. Serfas:271, Hu-Va:652. Dm: 92,00 mm. vzgl. 80,-

2104

D 2104 AR-Medaille 1969 von Walter Madarassy. Auf die 200 Jahrfeier der Medizinischen Fakultät. Av.: die Köpfe der Mediziner Semmelweis (1818-1865); Högyes E. (1847-1906) und Koranyi S. (1866-1944). Rv.: IN MEMORIAM FVNDATIONIS FACVLTATIS MEDICINAE um Aesculapstab mit eingeritzter Jahreszahl 17-69. Serfas:272. Dm: 60,00 mm (79,60 g). stplfr. 180,-

2105

D 2105 AE-Medaille 1956 von Remenyi. Auf die Gründung des Semmelweis-Krankenhauses für Behinderte im Komitat Pest vor 175 Jahren. Av.: Kopf von Professor Ignaz Semmelweis (1818-1865). Rv.: Aesculap kümmert sich um einen vor ihm knienden Jüngling. Hu-Varannai:664. Dm: 59,90 mm.
stplfr. 50,-

2106 2107

D 2106 10000 Forint 2019 auf 250 Jahre Medizinische Universität Semmelweis. Av.: Rektoratskette u. Zepter der Universität. Rv.: Wappen der Universität; mit Zertifikat. Gew:31,37 g (925f) pol.Pl. 30,-

D 2107 2000 Forint (Cu/Ni) 2019 auf 250 Jahre Medizinische Universität Semmelweis; mit Prospekt in Ungarisch und Englisch. (30,96 g). vzgl. 10,-

2108 2109

Karoli Gaspar Universität

D 2108 5000 Forint 2005, auf die 150 Jahrfeier der protestantischen Universität Karoli-Gaspar. mit Zertifikat. Gew:31,67 g (925f) pol.Pl. 30,-

D 2109 5000 Forint 2005, auf die 150 Jahrfeier der protestantischen Universität Karoli-Gaspar. Gew: 31,55 g (925f); mit Zertifikat stplfr. 15,-

2110 1:1,5

Technische Universität (BME)
Die Hochschule wurde 1782 von Josef II. als Institutum Geometrico-Hydrotechnicum gegründet. 1817 wurde sie umbenannt in Königlich-Ungarische Joseph Universität für Technik und Wirtschaftwissenschaft umbenannt. 1934 erhielt sie den Namen Palatin-Josef Universität für Technik und Wirtschaftswissenschaften. Seit 2000 ist der Name Technische und Wirtschaftwissenschaftliche Universität Budapest (Budapesti Müszaki es Gazdasagtudomanyi Egyetem = BME)

D 2110 Bronzegußmedaille o.J. (2000) von Jozsef Kotai (geb. 1940). Auf die Technische und Wirtschaftswissenschaftliche Universität, die 1782 als Hochschule von Josef II. gegründet wurde. Av.: Ansicht des Universitätsgebäudes. Serfas:276. Dm: 74,00 mm. stplfr. 60,-

2111 2112

D 2111 Medaillenserie auf die 200 Jahrfeier der Technischen Universität 1782-1982. AE-Medaille (versilbert) von JK. Av.: Portrait von **Donat Banki** (1959-1922); Erfinder des Karburators (Vergaser für Verbrennungsmotoren). Er war Professor an der Technischen Universität. Dm: 40,00 mm. vzgl. 25,-

D 2112 Medaillenserie auf die 200 Jahrfeier der Technischen Universität 1782-1982. AE-Medaille (verkupfert) signiert JK. Av.: Porträt von Donat Banki, (1859-1922). Er war Professor an der Technischen Universität. Dm: 40,00 mm; Av. leichter Kratzer auf der Wange s.sch./vzgl. 15,-

2113 2114

D 2113 Medaillenserie auf die 200 Jahrfeier der Technischen Universität 1782-1982. AE-Medaille (verkupfert) signiert JR. Av.: Portrait von **Kalman Kando** (1869-1931), ein Eisenbahnpionier; die Bahnelektrifizierung war seine Haupttätigkeit. Dm: 40,00 mm. f.vzgl. 15,-

D 2114 Medaillenserie auf die 200 Jahrfeier der Technischen Universität 1782-1982. AE-Medaille (verkupfert) signiert JK. Av.: Portrait von **Pal Vasarhelyi** (1795-1846), Wasserbautechniker; Vermesser u. Regulierer der Donau, die 1896 bis zum Schwarzen Meer schiffbar wurde. Dm: 40,00 mm. vzgl. 15,-

2115

2116

2117

D 2115 Medaillenserie auf die 200 Jahrfeier der Technischen Universität (1782-1982). AE-Medaille (verkupfert) signiert JK. Av.: Portrait von **Miklos Ybl** (1814-1891), ein ungarischer Architekt und Vertreter des europäischen Historismus; er baute die Staatsoper in Budapest. Dm: 40,00 mm. vzgl. 15,-

D 2116 Medaillenserie auf die 200 Jahrfeier der Technischen Universität 1782-1982. AE-Medaille (verkupfert) signiert JK. Av.: Portrait von **Geza Zemplen** (1883-1956), Begründer der wissenschaftlichen organischen Chemie Ungarns; Ehrenmitglied der ungarischen Akademie der Wissenschaft. Dm: 40,00 mm. f.vzgl./vzgl. 15,-

D 2117 Medaillenserie auf die 200 Jahrfeier der Technischen Universität. (1782-1982). Rv.: Ansicht des Universitätsgebäudes, darunter die Jahreszahlen 1782-1982. AE-Medaille (verkupfert) signiert JK. Av.: Portrait von **Karoly Zipenowsky** (1853-1942), Entwickler des Transformators. Seit 1893 Professor der Elektrotechnik an der Universität. Dm: 40,00 mm. s.sch./vzgl. 15,-

D 2118 Lot 2 Stk.: a) Messingmedaille o.J., von JK, auf den Prof. der Technischen Universität, Donat Banki (1859-1922) // b) AE-Medaille o.J. von JK. Auf die Technische Universität als Zentrale Bildungseinheit. Av.: Ansicht des Universitätsgebäudes. Dm: 40,00 mm. *(Fotos im Internet)* vzgl. 30,-

2119

D 2119 Lot 2 Stk.: 15000 Forint 2022, zur 240. Jahrfeier der Technischen Universität. Gew:31,46 g. (925 f); pol.Pl. mit Zertifikat // dazu 200 Forint 1975 zur 150. Jahrfeier der Akademie der Wissenschaft. Gew:28,20 g (640 f) 20,-

2120

Ungarische Akademie der Wissenschaft
Den Plan eine Akademie der Wissenschaften zu gründen, hatten Schriftsteller schon Mitte des 17. Jahrhunderts entworfen. Mit Beginne des 19. Jahrhunderts konnte der Plan mit Hilfe Graf Széchenyi und seinen Freunden György Andrassy, György Károlyi und Abraham Vay 1825 verwirklicht werden. Es gab nicht nur Fördergelder, sondern auch die Übereignung eigener Kulturschätze und Bibliotheken. 1830 konnte die Akademie in Preßburg, damals Sitz des ungarischen Parlaments, ihren Lehrbetrieb aufnehmen. Erst nach dem österreichisch-ungarischen Ausgleich wandte sich die Akademie der Wissenschaftsförderung zu. Zum Sinnbild wurde die griechische Göttin Hebe, die die Macht hatte Menschen eine neue Jugend zu schenken; die sie von der Finsternis ins Licht zu führen (Borura derü) .

D 2120 AE-Preismedaille o.J. (1855) von I.D. Boehm der Akademie der Wissenschaft, nicht verliehen. Av.: Göttin (Hungaria) hält eine goldene Schale mit Nektar, aus der der Vogel Turul trinkt. Serfas:277; Unger:3380. Dm: 45,00 mm. vzgl. 50,-

2121

D 2121 AE-Preismedaille o.J. (1855) von I. D. Boehm der Akademie der Wissenschaft; nicht verliehen. Av.: Sinnbild der Akademie - Borura Derü. Av: im Feld links winziger Patinafleck, Rv. kleiner Kratzer Serfas:278. Dm: 32,40 mm. vzgl. 30,-

2122

D 2122 AE-Medaille 1859 von A. Fabris. Auf den 100. Geburtstag von **Ferenc Kazinczy** von Kazincz und Alsoregmecz (1759-1831); Gründungsmitglied der Akademie der Wissenschaft, Reformer der ungarischen Sprache und Literatur. Rv.: offizielles Symbol der Akademie. Serfas:279; Wurzb:4235. Dm: 50,00 mm; leichte Randunebenheiten f.vzgl. 40,-

2123

D 2123 AE-Medaille 1865 von Radnitzky. Auf die Eröffnung des neuen Gebäudes der ungarischen Akademie der Wissenschaft. Av.: Ansicht des von Architekten Friedrich August Schüler erbauten Gebäudes. Rv.: 6 Zeilen ungarische Legende. Serfas:280; Bene:1865-04. Dm: 51,00 mm. vzgl. 40,-

2124

D 2124 AE-Medaille 1880 von Elek Mayer und A. Fabris; geprägt in Kremnitz. Auf den 20. Todestag von Graf Istvan Szechenyi (1791-1860), Begründer der ungarischen Akademie der Wissenschaft. Av.: Büste des Mäzens in ungarischer Tracht. Rv.: im Lorbeerkranz vier Zeilen ungarische Widmung. Serfas:281; Wurzb:8664. Dm: 50,00 mm; kl. Stempelfehler unter Büste bei 5 Uhr vzgl. 100,-

Elek Mayer (1840-1919) ist in Mödling geboren, besuchte die Akademie der Bildenden Künste in Wien, arbeitete an der Gewerbe-Schule in Wien, dann ab 1868 an der Münze Kremnitz.

ex 2125

D 2125 Lot 2 Stk.: AR-Medaille o.J. (1975) auf die 150 Jahrfeier der Ungarischen Akademie der Wissenschaft. Av.: Frontalbüste des Gründers der Akademie; Graf Istvan Szechenyi, daneben sein Motto ("Die Zahl der gebildeten Menschen ist die wahre Macht der Nation"). Rv.: Ansicht des Akademiegebäudes. DM:42 mm; Gew:30,48 g. // dazu 200 Forint 1975 auf denselben Anlass. KM:605; Serfas:283. *(weitere Fotos im Internet)* pol.Pl. 25,-

2126 1:1,3

D 2126 AE-Preismedaille o.J. von Stefan Schwartz. Bolyai- Medaille der ungarischen Akademie. Av.: Ansicht der Kettenbrücke und der Akademie, darunter Tafel für Verleihung. Rv.: offizielles Symbol der Akademie. Hu-Pro:4585; Hauser: Schwartz 36. Dm: 70,00 mm. vzgl. 60,-

Janos Bolyai (1802-1860) war ein bedeutender ungarischer Mathematiker; Begründer der nichteuklidischen Geometrie.

2127 1:1,5

D 2127 AE-Preismedaille der Akademie der Wissenschaft, verliehen an den Historiker Richard G. Plaschke (Randschrift) 1995. Av.: PRO SCIENTIA HUNGARICA, Göttin Hebe nährt Adler; links hält sie das ungarische Wappen, darunter 1825. Rv.: Zitat von Vergil SEMPER HONOS NOMEN QVETUUM LAUDESQUE MAMEBUNT (immer wird deine Ehre, dein Name und dein Ruhm bleiben). Im Originaletui mit Verleihungsurkunde. Dm: 100,00 mm. **R** vzgl./stplfr. 70,-

2128

D 2128 20000 Forint 2016 zum 225. Geburtstag von Graf Istvan Szechenyi, Gründer der ungarischen Akademie der Wissenschaft. Gew:77,76 g (925 f); Dm:52,5 mm mit Zertifikat. KM:914. pol.Pl. 50,-

2129

Musikakademie - Theater
Die Franz-Liszt Musikakademie wurde 1875 gegrüdet und trug den Namen "Königlich-Ungariche Musikakademie". Gründer waren Franz Liszt und der Komponist und Dirigent Franz Erkel. Die heutige Bezeichnung ist "Franz Liszt Akademie".

D 2129 AR-Medaille 1890 von A. Scharff. Auf die 50 Jahrfeier des Nationalkonservatoriums; heute Musikakademie Franz Liszt. Av.: vor einem Theatergebäude, datiert 1840, stehen Hungaria und die Stadtgöttin von Budapest, die einem Jüngling zuhören, der auf einer Lyra spielt. Rv.: Schwan mit Lyra, Mandoline u. Fanfare. Hauser:1740, Horsky:6119. Dm: 64,00 mm (120,26 g). f.stplfr. 200,-

2130

D 2130 PB-Medaille (versilbert) 1990 von A. Scharff. Auf die 50 Jahrfeier des Nationalkonservatoriums, heute Musikakademie Franz Liszt. Hauser:1740, Horsky:6119. Dm: 64,00 mm. vzgl.+ 50,-

2131

D 2131 3000 Forint 2000 auf 125 Jahre Musikuniversität Franz Liszt. Gew:31,59 g (925 f); In Originalkassette mit Zertifikat Serfas:286; KM:750. (31,59 g). pol.Pl. 100,-

2132

D 2132 3000 Forint 2000 auf 125 Jahre Musikuniversität Franz Liszt. Gew:31,67 g (925f) In Originalkassette mit Zertifikat. KM:750, Serfas:286. matte Prägung stplfr. 60,-

2133

D 2133 AR-Medaille 1887 von Jyrsak, nicht signiert. Auf das 50jährige Jubiläum des Nationaltheaters. Av.: Ansicht des neuen Theatergebäudes. Rv.: Ansicht des Theatergebäudes von 1837, das damals den Namen Pesti Magyar Szinhaz trug und 1840 eine Finanzkrise erlebte. Dm: 50,00 mm (41,45 g); Hauser:1727; Horsky:6118 (AE). Av. kleine Kratzer u. Randkerbe vzgl. 250,-

2134

SLOWENIEN

LAIBACH - Ljubliana
Slowenische Akademie der Wissenschaft

Die 1693 in Laibach gegründete Gelehrtengesellschaft Academia Operosorum wird als Vorläufer der Slowenischen Akademie der Wissenschaften und Künste angesehen. Die 23 Initiatoren, die sich Operosi (die Beflissenen oder Fleißigen) nannten waren Juristen, Mediziner und Theologen und wählten als Symbol der Gelehrtengesellschaft die fleißige Biene mit dem Motto "Nobis et aliis operosi (für uns selbst und andere tätig). 1725 stellte die Akademie ihre Tätigkeit ein und erst 1938 kam es zur Gründung der Slowenichen Akademie der Wissenschaft und Künste.

B 2134 5000 Tolarjev 1993, auf die Gründung der Akademie Operosorum-Labacensium, im Originaletui Gew: 7 g (900f). KM:14. **Gold** pol.Pl. 300,-

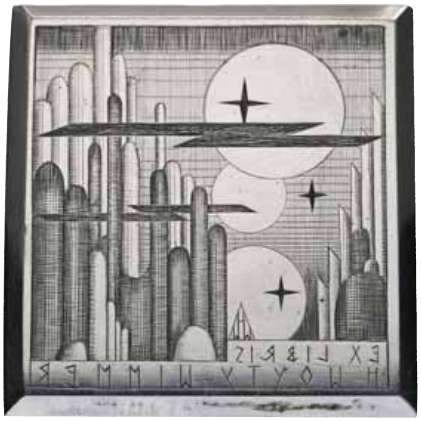
D 2135 Lot 2 Stk.: a) 500 Tolarjev 1993, (15g; 925f) in Originalverpackung // b) 5 Tolarjev 1993, vzgl. auf die 300 Jahrfeier der Gründung der Academia Operosorum Labacensium. KM:13 u. 12. 15,-

Österreichische Exlibris-Gesellschaft

2136 1:1,5

D 2136 AE-Paul Scapinelli-Preis-Medaille die von Präsidenten der ÖEG, Graf Dr. Paul Julius Anton Scapinelli von Leguigno, zu seinem 70. Geburtstag geschaffen wurde. Av.: Portrait von Dr. Scapinelli, er war Präsident von ÖEG von 1922-1938 und 1945-1958. Rv.: PREIS 1948 FÜR DIE BESTE GELEGENHEITSGRAPHIK, 2 Kinder spielen mit den Buchstaben ÖEG. Medailleur Rudolf Schmidt *(Fotos im Internet)* vzgl. 100,-

Dr. Scapinelli kämpfte auch für den Wiederaufbau an Theresianums in Wien.



ex 2137

D 2137 Sammlung von 14 Kupferstichplatten für verschiedene Exlibris von Hubert Woyty-Wimmer (1901-1972). 1927 für den Künstler selbst // 1929 (2 x variant) für den Musiker Dr. Richard Kurt Donin // 1933 für Vera Lukasiewicz // 1937 für Ilonka Dery // 1939 für Elisabeth u. Dr. Willi Tropp // 1941 für Hans Rupp // 1941 für FMLeuttnant Ernst Klepsch Kirchner //1956 für Pablo Maria Wunderling //für Charlotte Nirnheim (Loni)- Kunstanstalt f. Kupferdruck Rudolf Lauterbach Wien. o.J. für die Ex-Libris Gesellschaft für erhaltene Spenden und o.J. für die Vereinten Nationen // 1870-1940 Gebrauchsgraphik. Seine Exlibris zeichnen sich durch genaue technische Ausführungen aus. Woyty-Wimmer war Mitglied des Wiener. Künstlerhauses und der Ex Libris- Gesellschaft (OEG) *(weitere Fotos im Internet)* vzgl. 100,-